

Eine Modepflanze im Klostergarten

Autor(en): **Graf, Felix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2008-2009)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Modepflanze im Klostergarten

Mit dem grossformatigen Kupferstich einer nach der Natur gezeichneten Aloe konnte das Schweizerische Nationalmuseum seine Referenzsammlung von Drucken aus dem Basler Kunstverlag von Christian von Mechel um einen botanischen Einblattdruck von grösster Seltenheit ergänzen. Das deutsch beschriftete Blatt ist im Œuvre-katalog von Christian von Mechel zwar aufgeführt, es ist bisher aber weder in einer öffentlichen noch in einer privaten Sammlung nachgewiesen. Bei dem im Handel erworbenen, lateinisch beschrifteten Blatt dürfte es sich um das einzige erhaltene Exemplar und zudem um eine bisher unbekannte Variante handeln. Die rechte Hälfte des gut erhaltenen Doppelblattes zeigt eine blühende Aloe in einem hölzernen Pflanzkübel. Aus dem erläuternden Text geht hervor, dass die Pflanze im Jahr 1794 nach einem Exemplar im Garten der zu Sankt Blasien gehörenden Propstei Krozingen gezeichnet worden ist. Die linke Blatthälfte zeigt in starker Vergrösserung zehn mit Buchstaben von A bis K bezeichnete, am unteren Blattrand erläuterte Details wie Samen, Samenkapsel und Blüte.

Ein authentischer Zeuge der Mediationsverhandlungen?

Mit der Mediationsverfassung beginnt ein neues Kapitel Schweizer Geschichte. Die von Napoleon 1803 diktierter und unterzeichnete Mediationsakte liegt heute im Bundesarchiv in Bern. Sie stellt die Souveränität der Kantone als eigenständige Staatsgebilde wieder her, etabliert die ehemaligen Untertanengebiete Waadt, Aargau und Thurgau als vollwertige Kantone und garantiert die Gleichheit aller Bürger.

Im Hinblick auf die neue Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» konnte das Schweizerische Nationalmuseum ein bezüglich Provenienz, Authentizität und Ausstattung ausserordentlich interessantes Dokument zur politischen Geschichte der Schweiz erwerben. Es handelt sich um die erste und offizielle Buchausgabe der Mediationsverfassung. Auf dem Vorsatz des in Paris gedruckten Buches steht der von unbekannter Hand geschriebene Vermerk: «Exemplaire Remis entre les mains de Mr. P. A. Stapfer Deputé a la Consulta Helvetique par le Prince de Benevent, Ministre des affaires étrangères du premier Consul». Das vorliegende, auf sehr festes Papier gedruckte Exemplar der Mediationsakte wäre demnach vom französischen Aussenminister Charles Maurice de Talleyrand dem Minister für «Wissenschaft, Künste, Gebäude und Strassen» und Gesandten der Helvetischen Republik in Paris, Philipp Albert Stapfer, persönlich übergeben worden. Der mit den Farben der 19 Kantone bemalte Buchschnitt dokumentiert den Abschluss der Verhandlungen zwischen der Schweizer Delegation, der Consulta, und Napoléon Bonaparte in ebenso sinnfälliger wie buchgeschichtlich einzigartiger Weise.

1 *Icon Aloes sive Agaves americ. Linn. (...)*

Christian von Mechel, Basel 1796. Handkolorierter Kupferstich von zwei Platten auf starkem Büttenpapier mit Wasserzeichen (J. Whatman). 45 x 60 cm. LM 111488.

Die 1561 aus Mexiko nach Europa gebrachte Aloe Americana wird von Carl von Linné 1753 erstmals wissenschaftlich beschrieben.

2 *Acte de Médiation, Fait par le Premier Consul de la République française, entre les Partis qui divisent la Suisse: [Du] 19 février 1803. [Paris]: [s.n.], [1803]. Edition originale et officielle: avec une gravure; 4°. Roter Lederband der Zeit mit klassizistischer Deckelvergoldung. 32 x 24 cm. LM 110192.*

Die Mediationsakte eröffnet ein neues Kapitel der Schweizer Geschichte.